

silberne Scheibe übrig, deren reiches Pressmuster in der Mitte eine kennzeichnende Bandschlängenzier besitzt (Abb. 3,5). Um den Hals trug die Tote eine Kette, von der 48 Perlen aus grauem, gelbem und hellblauem Glas sowie grau mit weißen, weißblau mit hellblauen, gelb mit lila und weiß mit hellbraunen Einlagen gerettet wurden (Abb. 3,6). Nicht nur durch die verschiedenen Farben, sondern auch durch die veränderten Formen zeigt sich hier wieder, welch ansprechenden Schmuck man damals zu fertigen verstand. Eine bronzene Riemenzunge ist einseitig versilbert und schmückte das Ende des Gürtels. (Abb.3.2). Zu Füßen der Toten stand ein roher, z. T. auf der Drehscheibe gearbeiteter Topf mit röhrenförmigem Ausguß (Abb. 3,7). Der graue, steinchenhaltige Ton ist hart gebrannt. Das Grab gehört in das Ende des 7. Jahrhunderts n. Chr. und ist ein wichtiger Beleg der frühesten Geschichte von Westheim. Er ist ein Beispiel dafür, wie rechtzeitige Fundmeldung im Gegensatz zu dem anderen Beispiel eine wichtige Urkunde der ältesten Heimatgeschichte wertvoll erschließt und darüber hinaus vor allem durch die Perlen und die Silberscheibe einen wichtigen kulturhistorischen Einblick in das kunstgewerbliche Können unserer alamannischen Vorfahren gibt.

## FRÄNKISCHE KULTUR - TERMINE

- |   |  |
|---|--|
| <p>23. April od. 7. Mai Nürnberg<br/>Landesposaunenitag u. 40-jähriges Jubiläum des Verbandes der evang. Posaunenchoräle Bayern</p> <p>29. April bis 7. Mai Bayreuth<br/>Oberfranken-Ausstellung mit Sonderschau „Gastliches Oberfranken“</p> <p>6. Mai Würzburg<br/>Veltshöchheimer Serenade</p> <p>12. mit 14. Mai Banz<br/>3. Heimatkundliches Seminar des Frankenbundes</p> <p>letzte Maiwoche Bayreuth<br/>„Fränkische Festwoche“ im Markgräflichen Opernhaus</p> <p>3. mit 4. Juni Bad Neustadt/Saale<br/>Bundestag des Frankenbundes</p> <p>16. mit 18. Juni Nürnberg<br/>Großes Sängerfest der Deutschen Bundesbahn</p> <p>17. mit 25. Juni Nürnberg<br/>10. Internationale Orgelwoche</p> <p>17. Juni bis 1. Juli Würzburg<br/>32. „Mozartfest Würzburg“</p> | <p>22. mit 24. Juni Miltenberg-Amorbach<br/>Bundesstudienfahrt des Frankenbundes</p> <p>22. Juni bis 30. Juli Feuchtangewen<br/>Kreuzgangfestspiele</p> <p>1. 7. - 20. 8. Wunsiedel<br/>Luisenburg-Festspiele 1961</p> <p>Juli 1961 Bad Brückenau<br/>Valentin Becker-Festkonzert (Aufführung preisgekrönter Werke des Chorgesangs)</p> <p>2. 7. mit 9. 7. Nürnberg<br/>Volkstümliche Chormusikwoche</p> <p>7. 7. - 17. 7. Würzburg<br/>„Mainfranken-Messe“</p> <p>Mitte Juli - Mitte Aug. Altdorf<br/>Wallenstein-Festspiele</p> <p>26. 7. - 2. 8. Ansbach<br/>Bachwoche</p> <p>23. 7. - 25. 8. Bayreuth<br/>Richard Wagner-Bühnen-Festspiele</p> <p>5. 8. - 6. 8. Bad Kissingen<br/>Rakozyfest 1961</p> <p>4. 8. - 8. 8. Hilpoltstein<br/>Burgfest (Heimatspiel)</p> |
|---|--|

### Hans Reiser 80 Jahre alt

Justizoberinspektor i. R. Hans Reiser, Bamberg, Steinertstraße 9, beging am 10. Februar in geistiger und körperlicher Frische seinen 80. Geburtstag. Hans Reiser, Gründungsmitglied des Frankenbundes, war lange Jahre Bundesschriftführer und Gebietsobmann für Oberfranken. Er ist Ehrenmitglied des Bundes und Ehrenbürger der Stadt Sesslach.

### Dr. Adolf Bayer 85 Jahre alt

Der bekannte fränkische Geschichtsforscher Justizrat Dr. Adolf Bayer, Ansbach, Triesdorfer Str. 2, der u. a. auch Wahlmitglied des Frankenbundes ist, feierte am 11. Februar seinen 85. Geburtstag.

Ad multos annos!

# KREUZ UND QUER DURCH FRANKEN

## I. F. Barthel-Abend in Würzburg

Zu einer beglückenden Wiederbegegnung mit unserem fränkischen Dichter Ludwig Friedrich Barthel wurde ein Abend, zu dem neben der Gruppe Würzburg des Frankenbundes auch die Max Dauthendey-Gesellschaft eingeladen hatte. Unser fränkischer Landsmann, 1836 in Marktbreit geboren und seit längerer Zeit in München lebend und arbeitend, nahm an diesem Abend zur Krise unserer abendländischen Kultur Stellung, wenn er feststellte, daß in einem vom Intellekt geleiteten Erfolgsstreben die Verantwortung dem Leben in seinem tiefsten Sinn und in seinen inneren gesetzmäßigen Zusammenhängen gegenüber verloren gegangen sei. Im zweiten Teil des Abends las Barthel sehr eindrucksvoll aus seinen Gedichtbänden „In die Weite“, „Die Auferstandenen“ und „Das Frühlingsgedicht“. Schließlich gab der Dichter Proben aus einem noch unvollendeten Roman, zu dem ihn der markabre Charakter des 20. Jahrhunderts inspirierte.

## A. Maccio soll nicht vergessen werden

In Bamberg bemüht man sich erfolgreich, das Andenken an den Maler Alexander Maccio wach zu halten. Eine Gedenktafel für den 1767 in Greglingen geborenen und 1849 zu Bamberg gestorbenen Historien- und Porträtmaler war an seinem Bamberger Wohnhaus angebracht gewesen. Nach der Zerstörung dieses Gebäudes durch Kriegseinwirkung befindet sich die Gedenktafel in der Obhut des Historischen Vereins Bamberg. Maccio gilt als ein führender Vertreter der „Goethe-Zeit“.

## Steinkreuzforschung und Steinkreuzpflege.

Der Verein „Deutsche Steinkreuzforschung“ (Sitz Nürnberg) hat in den letzten 9 Jahren 105 Steinkreuze wieder aufgestellt und in vielen anderen Fällen bei der Erhaltung dieser Flurdenkmäler gutachtlich mitgewirkt. Dank geführt hier dem Heimatpfleger Fritz Seltz, — Nürnberg. Die Inventarisierung der Flurdenkmäler hat allein im Landkreis Fürth 31 Steinkreuze, 10 Martersäulen (Bildstöcke), 12 Gedenksteine, 4 „Ruhesteine“ und etwa 150 alte Grenzsteine ergeben. Im Druck herausgebracht sind u. a. die Flurdenkmäler der Landkreise

Hammelburg und Forchheim, bearbeitet wird zur Zeit der Landkreis Königshofen I. Gr.

## 10 Jahre „Kleiner Bogen.“

Das weit über Frankens Grenze hinaus berühmte Torturmtheater in Sommerhausen bei Würzburg unter der Leitung von Luigi Malpiero besteht nun 10 Jahre. Es hat in dieser Zeit 60 Stücke aufgeführt und erfreut sich ob seines avantgardistischen Stils vornehmlich bei alten „Theaterhasen“ und der studierenden Jugend besonderer Beliebtheit.

## Zum Lichterfest in Pottenstein.

Zum Lichterfest in Pottenstein, das auf eine 100-jährige Tradition zurückgehend auch heuer am Dreikönigstage begangen wurde, veranstaltete die Gruppe Bamberg eine ganztägige Busfahrt. Die Durchführung der eindrucksvollen Fahrt, die nicht nur mit dem Lichterfest, sondern vielmehr auch mit der Geschichte der Feststadt vertraut machte (die Burg diente schon 1227 der III. Elisabeth, der Gattin des Landgrafen von Thüringen einige Zeit als Wohnung) lag in den bewährten Händen von Dr. Hans Dennerlein und Heinrich Scheler.

## Hähnerversteigerung zum Valentinstag.

Altem Herkommen getreu, feierte auch 1961 die Gemeinde Wintersbach im Spessart in besonderer Art ihren Valentinstag. Nach den Gottesdiensten und einer Andacht zu Ehren des Schutzherrn, wurden wie alljährlich Hühner versteigert. Dieser Brauch, in dem nach Ansicht von Fachleuten der Kirchengemeinde, die früher übliche Abgabe von Materialien für den Lebensunterhalt des Geistlichen weiterlebt, brachte auch diesmal einen schönen Betrag zur Bestreitung wichtiger kirchlicher Ausgaben.

## Neues Wappen für Sesslach.

Durch die Initiative des Sesslacher Ehrenbürgers, unseres Bundesfreundes Hans Reiser, wurde das Wappen der Stadt Sesslach im Landkreis Staffelstein durch das Bayer. Staatsministerium in München geändert. Nicht der stehende, sondern der sitzende St. Johannes ist das Wappen von Sesslach, das schon aus dem Jahre 1320 nachweisbar ist. Der jetzige Wappenentwurf stammt von dem bekannten Heraldiker K. Haas, Kronach.

# AUS DEM FRÄNKISCHEN SCHRIFTTUM

Rudolf Kuhn: Der Neumünster-Kreuzgang und das Grab Walthers von der Vogelweide. Mit einem Vorwort von Adalbert Jakob. Würzburg 1959. Pro-Arte-Publikation in Gemeinschaft mit der Max Dauthendey Gesellschaft.

Die Veröffentlichung ist einem fast tausendjährigen ehrwürdigen Kunstwerk gewidmet; dem Würzburger Neumünsterkreuzgang. Das mit zahlreichen Fotografien und Zeichnungen geschmück-

te Buch verfolgt, wie Adalbert Jakob in seinem Vorwort hervorhebt, einen doppelten Zweck: es möchte „die Öffentlichkeit auf die Gefahren eines weiteren Zerfalls verschiedener Kreuzgangteile, sowie auf die Notwendigkeit einer behutsamen Konservierung dieser wiedererstandenen, baulichen Kostbarkeit hinweisen.“ Und zugleich soll dieses Denkmal aus der Frühzeit unserer Baugeschichte die Erinnerung an